Engadiner Post
2. Juli 1991

Trautheim und andere Erzählungen

jf. Morgen Mittwoch, 3. Juli, um 21.00 Uhr liest der Schweizer Schriftsteller Armin Barth im Hotel Cresta Kulm in Celerina aus seinem neuen Werk «Trautheim».

In den Erzählungen von Armin P. Barth stehen vorwiegend einzelne Menschen im Blickpunkt des Geschehens. Es sind durchwegs ganz ungewöhnliche Geschichten. Barth zeichnet Gestalten, die sich oft in einem Zustand von isolierender und psychisch leicht überreizter Wachheit befinden, in einer angehobenen und oft wie glühend wirkenden Sprache werden Bilder und Szenen vorgezeigt, durch die das Dargestellte mehr und etwas anderes ist als nur das, was es zu sein scheint. Barth entzieht ihm das Ungeheure, zu dem es fähig ist, verleiht ihm exemplarische, ja archetypisch aufblitzende Dimensionen und überschreitet dabei wie selbstverständlich die Grenzen des real Fassbaren. Zeitkritik und das Bekenntnis zur Kraft der Phantasie und der Wünsche sind weitere Elemente, welche die Texte dieses jungen Autors auszeichnen. Und immer ist da die Frage nach dem wirklichen Sinn des Lebens, nach seinen hellen und dunklen Seiten.

Armin P. Barth ist 1962 in Zürich geboren. Er studierte an der Universität Zürich Mathematik. Seit 1986 ist er als Gymnasiallehrer tütig, und seit 1988 hält er Vorlesungen an der Volkshochschule des Kantons Zürich. Die Teilnahme an Konferenzen über Künstliche Intelligenz in Seattle, Mailand und Boston fanden ihren publizistischen Niederschlag in Artikeln zum Thema in der NZZ. 1988 erschien das Taschenbuch «Stundenlichter», und im selben Jahr erhielt er den 1. Preis des Solothurner Literaturwettbewerbs.

Zur morgigen Begegnung mit Armin Barth in Celerina sind Gäste und Einheimische herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.